

Was Bayern unternimmt

Das Aktionsprogramm 2020



Natürlicher Rückhalt



Technischer Hochwasserschutz



Hochwasservorsorge

Das Naturereignis „Hochwasser“ lässt sich nicht verhindern. Doch wir können vermeiden, dass es für den Menschen zur Katastrophe wird. Im Hochwasserschutz geht es darum, den Schaden zu begrenzen, eine Zunahme des Schadenspotenzials in gefährdeten Bereichen zu vermeiden und bei den Betroffenen ein Bewusstsein für die Gefahren eines Hochwassers zu entwickeln.

Dies kann nur mit einer ganzheitlichen Strategie erreicht werden. Bei einem modernen Hochwasserschutz werden daher drei große Handlungsfelder kombiniert:

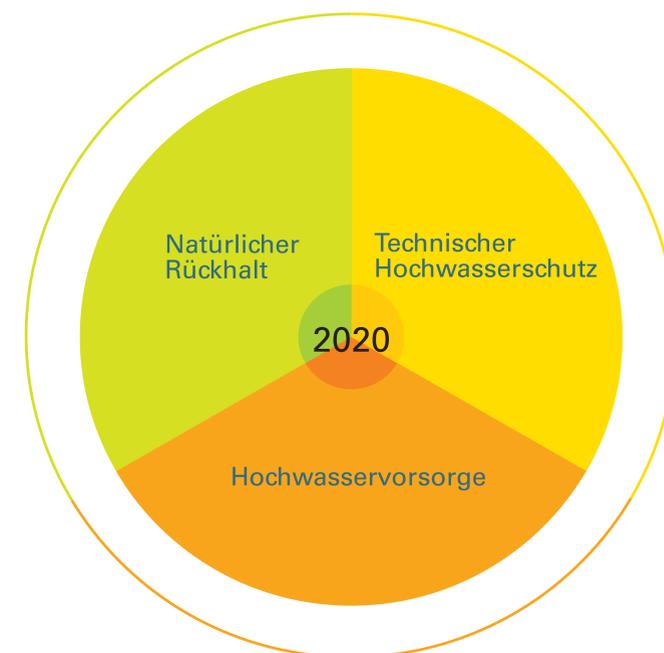
- Natürlicher Rückhalt
- Technischer Hochwasserschutz
- Hochwasservorsorge

Im Jahr 2001 beschloss die Bayerische Staatsregierung das „Aktionsprogramm 2020 für einen nachhaltigen Hochwasserschutz im Donau- und Maingebiet“. Darin werden für diese drei Handlungsfelder fachliche Ziele vorgegeben und Maßnahmen an verschiedenen Gewässern gebündelt.

Eine wirksame Hochwasserschutz-Strategie muss das Einzugsgebiet des Gewässers als Ganzes betrachten. Isolierte Lösungen für einzelne Gemeinden könnten ansonsten Probleme an anderer Stelle verursachen: flussabwärts!

Für Nordbayern wurde der „Hochwasser-Aktionsplan Main“ entwickelt. Er

- informiert, wo Hochwasser auftreten können,
- gibt Hinweise zu richtigem Verhalten,
- listet alle vorhandenen Schutzmaßnahmen auf und
- zeigt, wo noch Handlungsbedarf besteht.



Maßnahmen in Bayern

Im Rahmen des „Aktionsprogramms 2020“ werden im Freistaat Bayern bis zum Jahr 2020 jährlich im Durchschnitt 115 Mio. Euro in den Hochwasserschutz investiert – insgesamt eine Summe von 2,3 Mrd. Euro. Nach dem Hochwasser im August 2005 wurde das jährliche Investitionsvolumen für die Jahre 2006 bis 2008 sogar auf 150 Mio. Euro erhöht.